

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 10

Rubrik: Wirtschaftspolitik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind wir auch hier auf Hilfsberechnungen angewiesen. Die Aufschlüsselung der Ausfuhren mit der angepassten Ifo-Schätzung ergibt für 1984 folgende im PVV getätigten Ausfuhrwerte von Meterware: Staatshandelsländer 399 Mio. DM, Mittelmeerländer 109 Mio. DM, Jugoslawien 346 Mio. DM, was zusammen 854 Mio. DM ergibt. Dies entspricht rund 88% aller im PVV getätigten Ausfuhren. (Diese Zahl deckt sich ziemlich gut mit dem für die Länder(gruppen) ermittelten Anteil an den gesamten PVV-Einfuhren).

Die Zulassungsquote für nicht-EG-Vormaterialien im PVV betragen bekanntlich 14 Wertprozente aller im PVV eingesetzten Vormaterialien, was bei einem PVV-Meterwarexport von 966 Mio. DM 135 Mio. DM entspricht (1984). Gemäss deutscher Einfuhrstatistik importierte die BRD im gleichen Jahr aus der Schweiz allein für 410 Mio. DM Meterware aller Art. Selbst wenn man von der den Realitäten kaum entsprechenden Annahme ausgeht, dass die Zulassungsquote voll mit Schweizer Meterware ausgenutzt wird, muss die Schlussfolgerung gemacht werden, dass nur etwa $\frac{1}{3}$ der von uns gelieferten Meterware in den PVV gehen kann, $\frac{2}{3}$ müssen im Inland verarbeitet werden. Angesichts der tendentiell sinkenden Bedeutung der Inlandproduktion ist es daher dringend, dass wenigstens die theoretisch ausschöpfbare PVV-Quote nicht durch die Differenzverzollung noch empfindlich geschmälert wird.

Gelegentlich ist die Meinung zu hören, dass im PVV nur Ware des unteren Genres produziert werden, Bekleidungsartikel des mittleren und gehobenen Genres – für welche schweizerische Meterwaren in Frage kommen – werden hingegen im Inland produziert, so dass die schweizerischen Textilexporteure aufgrund ihres Produktniveaus nur am Rande vom PVV berührt sein könnten.

Die Ifo-Untersuchung entzieht dieser Meinung die Grundlage. Sie stellt fest, dass die von den Bekleidungsherstellern angebotene Ware der unteren Preisklasse nicht aus eigener (Inland- oder PVV) Produktion stammt, sondern überwiegend als Handelsware aus dem Ausland zugekauft wird. Die eigentliche Domäne des PVV ist die mittlere Preislage, wobei er sogar in den oberen Preislagen durchaus von Bedeutung ist. Dies bestätigt auch die Analyse der Einfuhrzahlen, die für im PVV getätigte Einfuhren in der Regel deutlich höhere Stückwerte ergeben als für die Gesamteinfuhren.

Auch jene Behauptung, dass im PVV nur Fertigung in grossen Serien gemacht wird, trifft nicht ganz zu. Gemäss der Ifo-Untersuchung entfällt von der Fertigung im PVV 2% auf Serien von 1–50 Stück, 27% auf Serien von 50–500 Stück und 71% auf Serien von über 500 Stück, dies bedeutet, dass bereits heute fast $\frac{1}{3}$ der PVV-Produktion auf Klein- und Mittel-Serien entfällt.

Zukunftsaussichten

Die Ifo-Studie hält fest, dass die Vorteile der Inlandfertigung gegenüber der Fertigung im Ausland, inkl. PVV vor allem im Qualitätsvorsprung und in der geringen Reaktionszeit auf die Marktwünsche bestehe. Da der Markt immer kürzere Reaktionszeiten verlangt, ist bei auf hohe Ansprüche ausgerichteter und/oder ausgesprochen modischer Ware der Standortvorteil der Inlandfertigung nach wie vor erheblich.

Andererseits wird laut Ifo damit gerechnet, und auch andere Quellen scheinen diese Entwicklung zu bestätigen, dass die Ansprüche bezüglich Qualität und Flexibili-

tät auch für Ware des mittleren und unteren Genres steigen werden, so dass die ausländischen Konfektionäre, seien es Eigen- oder Lohnkonfektionäre, gar keine andere Wahl haben, als ihre Arbeitsqualität und Flexibilität zu steigern. So oder so rechnen die vom Ifo befragten Bekleidungsfirmen mehrheitlich (65%) damit, dass die Fertigung im PVV weiterhin zunehmen wird (in der Sparte Damenoberbekleidung haben 72%, in der Sparte Herren- und Knabenkonfektion 67%, in der Sparte Berufs- und Sportbekleidung 57% der befragten Firmen diese Meinung vertreten), während bezüglich der Inlandfertigung die Mehrheit der Befragten der Auffassung war, dass deren Bedeutung stagnieren werde.

Die bisherige Entwicklung zeigt es, und die Prognosen weisen in die gleiche Richtung, im Produktionsmix der deutschen Bekleidungsindustrie ist die Fertigung im PVV die dynamische Komponente. Für die Marktposition von schweizerischer Meterware und der schweizerischen Textilexporteure in der BRD ist es daher von entscheidender Bedeutung, auch in diesem Bereich ihre Konkurrenzfähigkeit frei von wettbewerbswirksamen selektiven Vorschriften unter Beweis stellen zu können.

Dr. T.S. Pataky

Wirtschaftspolitik

Für die Stärkung der Marktwirtschaft

Wirtschaftspolitische Grundanliegen des Vororts

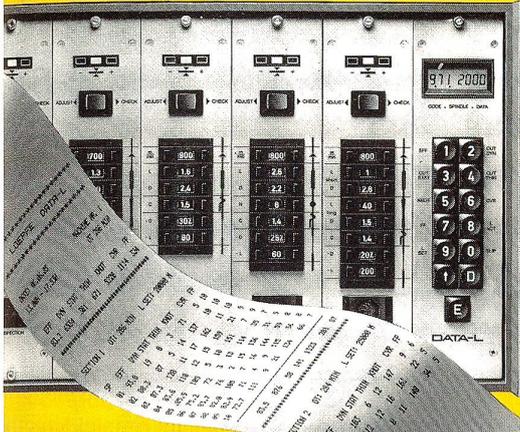
Der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins betrachtet den von den USA und Japan ausgegangenen weltweiten Konjunkturaufschwung als Beweis dafür, dass sich niedrigere Inflation und verstärktes Wirtschaftswachstum sehr wohl reimen, ja dass eine wirksame Stabilitätspolitik die unerlässliche Voraussetzung eines investitions- und wachstumsfreundlichen Klimas ist. Wie er in seinem soeben erschienenen Jahresbericht 1984/85 bemerkt, sieht er darin zugleich die praktische Bestätigung dafür, dass Verbesserungen der angebotspolitischen Rahmenbedingungen echte Wachstumseffekte auszulösen vermögen. Wo den Unternehmungen durch Deregulierung, Entbürokratisierung und Steuererleichterungen mehr Luft zum Atmen und mehr Raum zum Entfalten gegeben worden ist, haben die Wirtschaftenden neuen Mut geschöpft, die Erträge und die Gewinnerwartungen sich verbessert und die Investitionsneigung kräftigen Auftrieb erhalten mit dem Ergebnis, dass in grosser Zahl neue Arbeitsplätze entstanden sind.

Rückkehr zur Leistungsgesellschaft

Wenn die Bemühungen um die Verbesserung der Angebotsbedingungen in den Volkswirtschaften der meisten

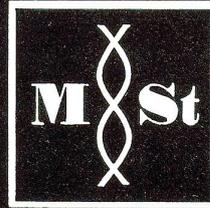
Erstmals integriert Garnreinigung, Längenmessung und Datenerfassung

Die umfassende Überwachung von der Einzelspindel zur
ganzen Spulerei
Auch für bestehende Anlagen
Das System FR-600 DATA-L von LOEPFE



LOEPFE

Gebrüder Loepfe AG, Kastellstrasse 10, CH-8623 Wetzikon/Schweiz
Tel. 01 930 32 32, Telex 875 389



Feinzwirne

aus Baumwolle
und synthetischen Kurzfasern
für höchste Anforderungen
für Weberei und Wirkerei

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

Ihr zuverlässiger Feinzwirnspezialist

TRICOTSTOFFE

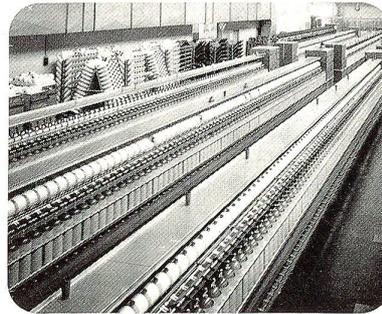
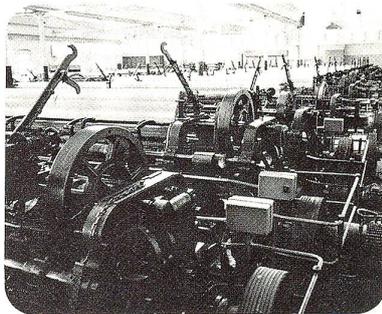
bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12

Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie

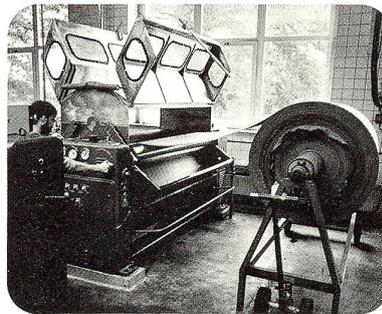
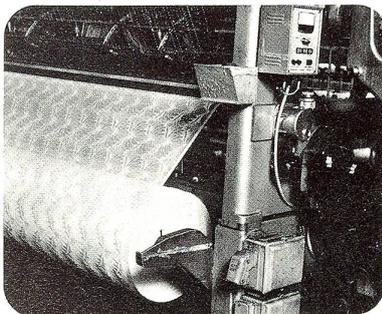
CH-9542 Münchwilen, Telefon 073-26 21 21, Telex 883 293 tuel ch

Bobinet-Tüllgewebe
für Stickerei,
Wäsche, Konfektion,
Schleier, Perücken,
Theaterdekor,
Theaterbekleidung.



Zwirnerei
Zwirnen von Natur-
faser- und Synthetik-
garnen, knotenarm,
Hamel-Zweistufen-
Verfahren.

Raschelgewirke
Reichhaltige
Müratex-Gardin-
kollektion, elastische
Artikel mit Gummi
und Lycra für die
Miederindustrie.
Technische Gewirke,
Wirktülle uni und
gemustert für
Stickereizwecke.

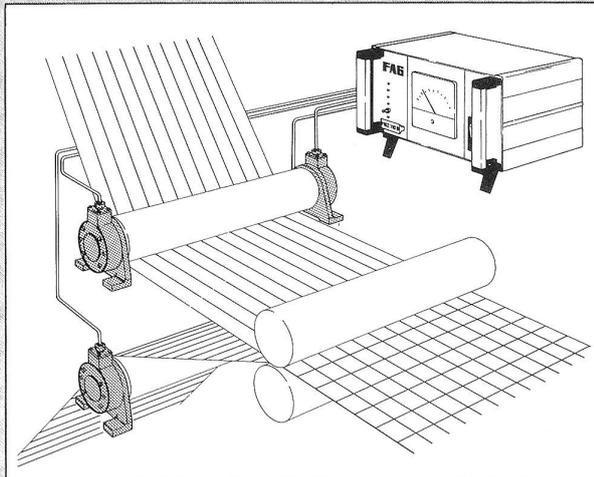


Veredlung
Ausrüsten der
Eigenfabrikate und
Veredlung ähnlicher
Artikel als Dienst-
leistung.

Tacodecor **Müratex** Bobinet RASCHELNET

Zugspannungsmessung in Papier-, Kunststoff- und Gewebepapieren, Drähten, Kabeln, Seilen.

FAG-Kraftmess-System MGZ



- Kompakt und anpassungsfähig
- Überwachen und/oder Steuern von Produktionsvorgängen
- gleichzeitig Lagergehäuse und Messwertgeber
- für Wellendurchmesser von 10–80 mm
- für Nenn-Messbereiche von 50–10 000 N
- einfach montierbar



SRO-FAG
Ihr Lieferant für
Qualitätslager und Zubehör

SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG, 8050 Zürich
Tel. 01/315 11 11, Telex 823 202
Ffilialen in Bern, Lausanne, Lugano, St. Gallen

138.77

**Niederer, Ihr
Spezialist für
Laborprüfungen**

Garne, Zwirne und Textilien aller Art.
Rasch, preisgünstig!

Niederer + Co. AG
Abt. Nicotex, CH-9620 Lichtensteig
Telefon 074-73711

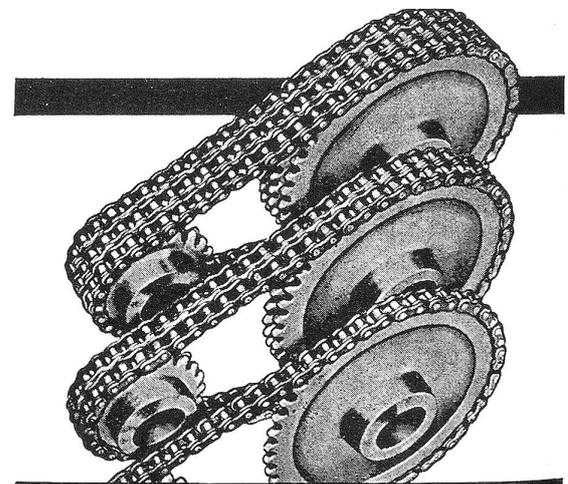
für alle bereiche
aarlan industriearne



- mit ihnen zusammen entwickelt
- ihren anforderungen angepasst

rufen sie uns an:

h. ernst & cie ag, ch-4912 aarwangen
aarlan industriearne
telefon 063 22 07 41, telex 68470 hec ch



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROL-
LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
FERNER: GALLSCHE-, TRANSMIS-
SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-
FLEYER- UND KREMPSELKETTEN.

GELENKKETTEN AG 6052 HERGISWIL/NW
TEL. (041) 95 11 96

Bei den Insidern längststens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

SWISS
FABRIC

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

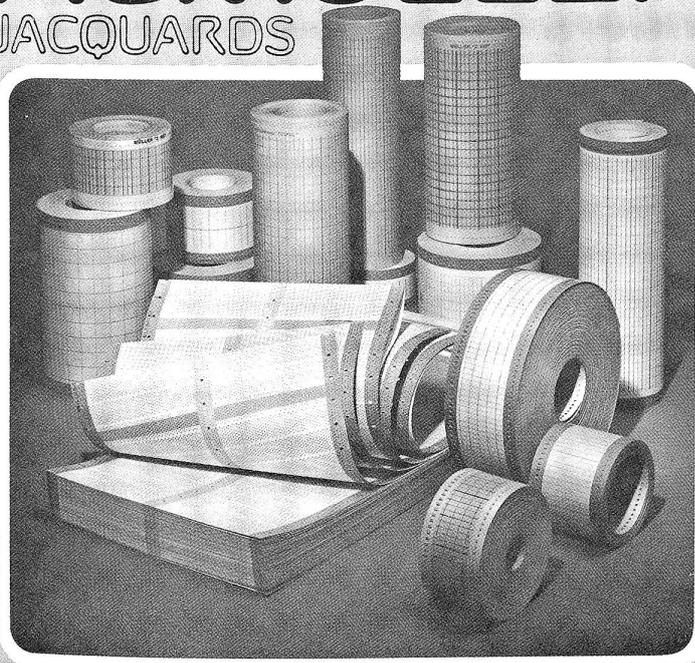
Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 201 17 18, Tlx 816 111

TESTEX
AG

AGM AGMÜLLER

JACQUARDS



AGM Aktiengesellschaft MÜLLER
CH-8212 Neuhausen am Rheinfall / Schweiz
Bahnhofstrasse 21
Telefon 053 - 211 21
Telex 76 460

Dessinpapiere für Schaffmaschinen

AGM N	la Spezialpapier
AGM X	mit Metalleinlage
AGM Z-100	Plastik (Mylar)
AGM TEXTFOL	mit Plastikeinlage
AGM ENTEX	mit Textolbanden
AGM POLY-N	mit Plastiküberzug
AGM NYLTEX	für Rotations-Schaffmaschinen

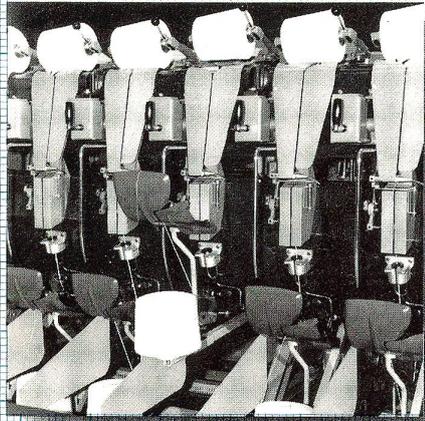
Endlose Jacquardpapiere

AGM ULTRA-S	Spezialpapier geklebt
AGM ULTRATEX	mit Textolbahnen
AGM TEXTFOL	mit Plastikeinlage
AGM LAMINOR	mit Plastiküberzug
AGM INEXAL	mit Metalleinlage
AGM ORIGINAL	Spezialpapier
AGM PRIMATEX	Vorschlagpapier
AGM ULTRA-R	für Raschelmachines

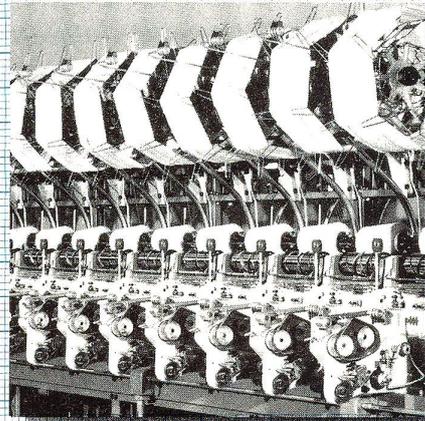
AGM ZUBEHÖR

Lochzange, Agraffenmaschine,
Patronenpapier, Lochschliesser,
Agraffen, Folienschweißgeräte,
Leime etc.

Qualität ist entscheidend, auch beim Garnsengen und Strangspulen



GSX die Garnsengmaschine
mit hoher Leistung
bei bestem Sengeffekt, bedienungs-
und umweltfreundlich



SM die universelle
Strangspulmaschine mit
Einzelantrieb und elektronisch gesteu-
tem Langsamanlauf, erhältlich
mit Rillentrommeln oder Fadenführern



METTLER

AG Fr. Mettler's Söhne, Maschinenfabrik, CH-6415 Arth (Schweiz), Tel. 041/82 13 64, Telex: 868 678, Telegramm: Gas Arthschwyz

ATME-I'85 Fall, Greenville SC/USA, Booth 912, Exhibit Area 4

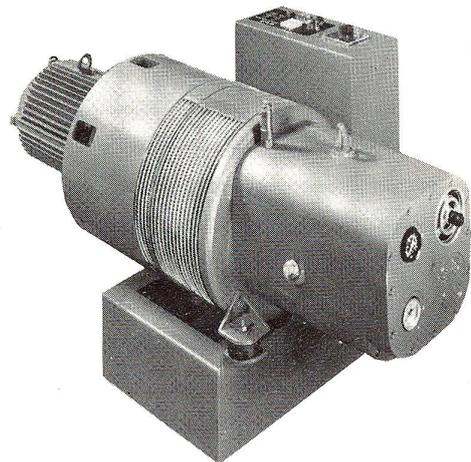
DRUCKLUFT *einmal anders*

mit dem ersten vollintegrierten Schraubenkompressor der Welt. Von SULLAIR natürlich, Baureihe SECAIR. Nur noch 77 Teile.

- mehr Leistung pro KW
- mehr Sicherheit
- weniger Kosten
- weniger Platzbedarf

Schraubenkompressoren 7,5–300 kW. Kolbenkompressoren (auch transportabel) in allen Arten und Grössen.

Wir planen Druckluftzentralen mit eigenem Ingenieurstab und montieren schlüsselfertig.



SECAIR Schraubenkompressor Typ 30
15 kW, 123,5 m³/h (eff.) bei 10 bar (ü)

Verkaufsprogramm Druckluftanlagen Farbspritzgeräte und Lackieranlagen Garage-Einrichtungen und Werkzeuge



SERVA-TECHNIK AG SA

8152 GLATTBRUGG, Rietstrasse 10
9000 ST. GALLEN, Lindenstrasse 57

☎ 01 - 810 79 11
☎ 071 - 24 11 77

4054 BASEL, Oberwilerstrasse 98 ☎ 061 - 54 22 50
7000 CHUR, Ringstrasse 18 ☎ 081 - 22 65 31

europäischen Länder bisher nicht die gleiche Stosskraft entwickelten wie etwa in den Vereinigten Staaten, so erklärt sich dies daraus, dass die Wirtschaftspolitik noch nicht konsequent und energisch genug auf den neuen Kurs eingeschwenkt ist und dass das jahrelange wirtschaftspolitische Fehlverhalten spürbare Nachwirkungen hat, die allzu vieles immer noch in der falschen Richtung laufen lassen. Hiezu rechnet der Vorort-Jahresbericht «auch die neuen gravierenden Fehler in der Arbeitszeitpolitik», denn obgleich klar ersichtlich ist, dass diejenigen Industriestaaten wirtschaftlich am günstigsten dastehen, die lange Jahresarbeitszeiten haben, fährt man in weiten Teilen Europas fort, Leistungswillen und Leistungsfähigkeit durch die immer weitere Komprimierung des Arbeitszeitvolumens zu demontieren, als ob die Beschäftigungssituation durch Leistungsbeschränkungen zum Guten gewendet werden könnte.

Unter Hinweis darauf, dass nur eine gesamtwirtschaftlich höhere Leistung zu mehr Beschäftigung führt, bezeichnet es der Vorort auch als nutzlos, den «technologischen Rückstand» gegenüber den USA und Japan zu beklagen, wenn man andererseits nicht bereit ist, Fleiss und Leistung den gleichen prioritären Stellenwert einzuräumen wie diese Konkurrenten. «Besser als solches Wehklagen wäre die Erkenntnis, dass auch Europa wieder von der Anspruchsgesellschaft zur Leistungsgesellschaft zurückfinden muss, wenn es seinen Platz an der Sonne behaupten will.»

Freihandel auf universeller Basis

Zugleich warnt der Vorort vor der Gefahr, noch weiter ins Hintertreffen zu geraten, falls die konjunkturelle Erholungsphase nicht dazu benützt wird, die eigene Wettbewerbsstellung durch technologische Erneuerung, Leistungsdynamik und Strukturanpassung zu konsolidieren. Unrealistisch wäre es dabei, mit einer baldigen Rückkehr zu festen Wechselkursen zu rechnen oder das Heil der Beschäftigungssicherung im Handelsprotektionismus zu suchen. Mit der Errichtung von Handelshemmnissen aller Art werden weder neue Arbeitsplätze geschaffen noch bestehende erhalten. Statt bürokratischer Einschnürung bedürfen die Beschaffungs- und Absatzmärkte vielmehr der weiteren Öffnung und Liberalisierung, weil so der Waren- und Leistungsaustausch über die Grenzen stimuliert, die Produktion ausgeweitet und dementsprechend die Beschäftigung gesteigert werden kann. Vordringliches Anliegen ist mit andern Worten der weitere tatkräftige Ausbau des Freihandelsystems auf universeller Basis, zugleich aber auch die Eindämmung der die Weltwirtschaft deroutierenden Handels- und Leistungsbilanzungleichgewichte wie auch die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen durch den Abbau der strukturellen Budgetdefizite und der Schuldenwirtschaft. Denn übermässige Staatsdefizite und hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte tragen den Keim einer dauernd wiederauflebenden Inflation in sich und wirken zudem mittel- und längerfristig als Wachstumsbremsen mit den bekannten negativen Folgewirkungen auf Beschäftigung und Wohlstand.

Renaissance des marktwirtschaftlichen Denkens

Gerade in der Entwicklung der Staatsfinanzen zeigt sich besonders deutlich, wie sehr die folgenschwere Mentalität der Anspruchsgesellschaft weitherum immer noch vorherrscht. Kennzeichnend dafür ist der Umstand, dass die öffentlichen Ausgaben nach wie vor schneller wach-

sen als die volkswirtschaftliche Gesamtleistung, und dass die verhängnisvolle Tendenz, mehr zu verteilen, als geschaffen wird, unvermindert anhält. Diese ökonomischen Ungereimtheiten finden ihren sichtbaren Ausdruck in der Staatsausgabenquote und in der volkswirtschaftlichen Abgabenquote, die noch immer oder wieder im Ansteigen begriffen sind. Zusammenfassend folgert der Vorort in seinem Jahresbericht:

«Weit und breit hindert ein Übermass marktwidriger Reglementierungen, bürokratischer Schikanen und fiskalischer Zwänge die Unternehmungen daran, mit optimaler Effizienz zu arbeiten. Die Wirtschaft muss deshalb vom wuchernden Gesetzes- und Verordnungspfektionismus, Normenwirrwarr und Hyperfiskalismus gesäubert werden, um wieder marktkonformere Lösungen zu ermöglichen. Denn Wachstum, Beschäftigung und Wohlfahrt können sich um so günstiger entwickeln, je funktionsfähiger die Marktwirtschaft ist. Diese zu stärken, sollte heute daher das prioritäre Grundanliegen der Wirtschaftspolitik sein. Statt mittels Subventionen und anderer fragwürdiger Beihilfen einen künstlichen, an den Markt signalen vorbei operierenden Förderungsaktivismus zu betreiben, gilt es alles zu tun, was mithelfen kann, die Leistungsbereitschaft zu erhöhen, die Freiräume der Wirtschaft auszuweiten und ganz allgemein die natürlichen Marktmechanismen wirksamer funktionieren zu lassen. Was not tut ist, in einem Wort gesagt, eine Renaissance des marktwirtschaftlichen Denkens in Politik, Verwaltung und Wirtschaft.»

Es wird Sie
und alle andern freuen,
wenn wir Ihr
Stelleninserat
gut gestaltet
und bestens plaziert
veröffentlichen

Es ist unser Bestreben
allen diesen Service
zu bieten!
Deshalb können wir
für Stelleninserate
keine Vorschriften
entgegennehmen